

# Havelauen bekommen Senioren-WG

Unternehmen in Werder hat Fläche bereits erworben

Von Regine Greiner

**WERDER** | Im neuen Stadtteil von Werder am Zernsee waren bisher noch keine Seniorenwohnungen geplant. Doch wie die MAZ auf Anfrage erfuhr, hat die Karina Hauskrankenpflege GmbH in Werder jetzt ein 2000 Quadratmeter großes Grundstück in den Havelauen erworben. „Wir wollen dort in absehbarer Zeit eine Anlage für eine Wohngemeinschaft mit zwölf Senioren errichten“, sagt Rico Eggert, Assistent der Geschäftsführung und Sohn von Chefin Karina Eggert. Die Gesellschaft, die 130 Senioren und Pflegebedürftige in Werder und Umgebung betreut, eröffnete im Oktober 2010 nach umfangreichen Bauarbeiten in der Geltower Hauffstraße 39 eine Seniorenwohngemeinschaft. Das Gebäude hatte Karina Eggert zuvor erworben. Die Wohngemeinschaft wird von einem festen Pflegeteam der Karina Hauskrankenpflege 24 Stunden täglich umsorgt.

„Wir wurden von der Havelauen Entwicklungsgesellschaft angesprochen, ob wir nicht an einem Grundstückskauf für Seniorenwohnungen interessiert sind“, sagt Rico Eggert. Den Planern sei

wichtig, dass in dem neuen Stadtteil nicht nur die Therme, Wohnungen, eine Kita, Geschäfte und Gewerbe angesiedelt werden, sondern auch Senioren einen Platz haben. Wann mit dem Bau begonnen wird, sei aber noch offen, weil die Planungen noch laufen, ein Bauantrag erst zu stellen ist und die Baubehörde des Kreises dem Vorhaben noch zustimmen muss.

„Wir betreuen in zentraler Lage in Werder und in der Umgebung verschiedene Wohngemeinschaften“, sagt Rico Eggert. „Alle Bewohner haben ein Zimmer, das sie mit eigenem Mobiliar und privaten Erinnerungsstücken ausstatten.“ Zu allen Wohngemeinschaften gehöre ein Garten, der im Sommer zu Gesprächen oder Spaziergängen einlädt. „Im gemeinsam eingerichteten Wohnzimmer verleihen die Senioren gern beim Kaffee trinken oder einer gemütlichen Plauderei.“ Aktivität wird in den Wohngemeinschaft groß geschrieben. Jeder hilft im Rahmen seiner Möglichkeiten mit beim Kochen, Abwaschen oder Zusammenlegen der Wäsche. Der Speiseplan wird von den Senioren mit den Mitarbeitern aufgestellt. Auch das hat sich laut Eggert bewährt.